

Artikel vom 26.05.2013 - 21.33 Uhr

Tour der Hoffnung: Jubiläumsgala in Fernwald

Fernwald (eml). Beim großen Gala-Abend »30 Jahre Tour der Hoffnung« in der Fernwaldhalle« wurden die ersten Spenden für die diesjährige Tour gesammelt, die im August nach Nordhessen und Südniedersachsen führt.



Volker Klein (2. v. links) zeichnet die Männer der ersten Stunde aus: Prof. Lampert (links), Rudi Schön und Alois Stöcklein (rechts).

30 Jahre Tour der Hoffnung. 30 Jahre Kampf um Kinder, Kampf gegen den Tod, Kampf um die Gesundheit, Kampf für das Leben, gegen Ohnmacht und Hilflosigkeit. 30 Jahre Kampf der Kinder, der Eltern, der Ärzte und Pflegekräfte: Diese Werk wurde am Samstag mit einer Gala in der Fernwaldhalle in Steinbach gefeiert. Die Gemeinde Fernwald – der »Tour der Hoffnung« nicht zuletzt durch deren langjährigen sportlichen Leiter Volker Klein (Annerod) eng verbunden – hatte die Veranstaltung organisiert.

Für Prof. Dr. Fritz Lampert als Leiter der Kinderkrebstation »Peiper« der Uniklinik Gießen war es bedrückend, nicht mehr tun, nicht besser helfen zu können. Die Ideen hatte er, aber kein Geld, und er wusste nicht, wen er noch anzapfen konnte. Richard Brunnengräber, Pressereferent der Uni, hatte die Idee, wie man Geld einsammeln konnte, um den Kindern zu helfen. Gemeinsam organisierten sie im Frühjahr 1983 eine Radtour, die »Tour Peiper«, nach Hamburg zum »Stern« in der Hoffnung, dort Hilfe zu finden, und unterwegs Geld zu sammeln. Der Plan ging auf. Aus der »Tour Peiper« wurde die »Tour der Hoffnung«, die bisher 28 Millionen Euro für Forschung, Medizintechnik und die Verbesserung der Bedingungen für die kleinen Patienten

gesammelt hat. Jedes Jahr macht sich die »Tour der Hoffnung« auf den Weg. Am 14. August ist es wieder so weit. Von Gießen geht es nach Nordhessen, Südniedersachsen und nach Gießen zurück. 200 begeisterte Radler werden für die gute Sache in die Pedale treten. Die ersten Gelder kamen bereits am Samstag bei der Jubiläumsgala zusammen. Unter der Moderation von Heinz Günter Heygen entfachten die Künstler fünf Stunden lang ein Feuerwerk der guten Laune mit brillanter Musik und spannenden Informationen. Nach kurzem Auftritt von Tina York, bekannt durch ihren 74er Hit »Wir lassen uns das Singen nicht verbieten« ging es in eine Talkrunde mit Fritz Lampert, Organisationsleiter Gerhard Becker, sportlichem Leiter Volker Klein und Schirmherrin Petra Behle. Wie Lampert sagte, hatten die mangelhafte Laborausstattungen und fehlende Wohnheime für die Eltern den Ausschlag für diese Spendeninitiative gegeben. Für diese Zwecke habe man das Geld gebraucht. Er habe während der Fahrten unvergesslich Stunden erlebt, in Israel, in Russland, 1990 am Grenzübergang nach Thüringen und in Berlin an der Glienicker Brücke. In einer weiteren Talk-Runde kamen Regierungspräsident Dr. Lars Witteck, Landrätin Anita Schneider, die Gießener Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz, Fernwalds Bürgermeister Stefan Bechthold und 1. Beigeordneter Karl-Rudolf Schön zu Wort.

Die Sängerin Nora Schmidt erfreute mit Piaf-Liedern, eigenen Chansons und »Somewhere over the Rainbow«, gesungen mit dem TSG-Blasorchester, das Publikum. Ingi Fett, die mit ihren Freunden von »Drei Stimmen hilft« 500000 Euro an verschiedene Hilfsprojekte verteilt hat, wünschte der »Tour der Hoffnung« mit ihrem Lied »Gold von den Sternen«. Außerdem sang sie Songs aus den Musicals »Mozart« und »Chess« und trat im Duett mit Nora Schmidt auf.

Mit ein paar roten Kugeln, Zeitungen aus der Region und drei Seilen, die am Ende nur noch eines waren, verblüffte der Zauberer Helmut Klein die Zuschauer. Er erklärte, bei der Tour gebe es immer ein großes und ein kleines Feld. Das große fahre vorneweg, und das kleine hechele hinterher. Das seien die, die er immer vor sich hertreibe. Dr. Georg Hilfrich begleitete Kathrin Engel zu Operettenliedern und Andreas Schönberg zu Ohrwürmern aus bekannten Operetten.

Die Formation »Belle Mélange« mit Theresa Heinz, Vitalina Pucci, Polina Blühtgen und Nadia Schneider brachte Auszüge aus ihrem Programm »Cherchez la femme – was Mann wissen muss«. Die Parodien auf Nana Mouscouri, Tina Turner und Nena von Ellen Obier wurden begeistert aufgenommen. Obier, die bei der Tour mitfährt, sang auch ihr eigenes Lied »Ich schick Dir einen Engel«.

In der »Spendensammlung mit Gratisverlosung« ging der Hauptpreis, ein Opel Adam, an Günter Weidemann. Der frühere Axa-Generalvertreter in Gießen habe viel für die Tour getan, sagte Schirmherrin Petra Behle. Nach dem Ausblick auf die diesjährige Tour mit dem Ziel, die Gesamtsumme von 30 Millionen Euro zu schaffen und den ersten Spendenübergaben ging ein toller Abend zu Ende.

Spendenkonten: Volksbank Mittelhessen, Konto 97 97 08, BLZ 513 900 00 und Sparkasse Gießen, Konto 200 613 200, BLZ 513 500 25.

www.tour-der-hoffnung.de

© Gießener Allgemeine Zeitung 2013 - www.giessener-allgemeine.de